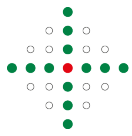


Die erste Bitte:

Geheiligt werde dein Name.

Das ist nun etwas dunkel und nicht gut deutsch geredet; denn in unserer Muttersprache würden wir folgendermaßen sagen: „Himmlicher Vater, hilf, dass nur ja dein Name heilig sein möge.“ Was bedeutet es, darum zu beten, dass sein Name heilig werde? Ist er denn nicht ohnehin heilig? Antwort: Ja, er ist allezeit heilig in sich selbst, aber in unserem Gebrauch ist er nicht heilig. Denn Gottes Name ist uns gegeben, weil wir Christen geworden und getauft sind, dass wir Gottes Kinder heißen und die Sakramente haben, wodurch er uns mit ihm zu einem Leib zusammenschließt, so dass alles, was Gottes ist, zu unserem Gebrauch dienen soll. Da ist nun die große Not, um die wir uns am meisten kümmern sollen, dass der Name seine gebührende Ehre habe, heilig und in Ehren gehalten werde als unser höchster Schatz und das höchste Heiligtum, das wir haben, und dass wir als die frommen Kinder darum bitten, dass sein Name, der im Himmel ohnehin heilig ist, auch auf der Erde bei uns und bei aller Welt heilig sei und bleibe.

Wie wird er nun unter uns heilig? Antwort, so deutlich wie möglich: Indem sowohl unsere Lehre als auch unser Leben gottgemäß und christlich sind. Denn weil wir in diesem Gebet Gott unseren Vater nennen, so sind wir verpflichtet, uns allenthalben zu betragen und zu benehmen wie rechtschaffene Kinder, damit er von uns nicht Schande, sondern Ehre und Ruhm habe. Nun wird er von uns entweder mit Worten oder mit Werken verunheiligt. (Denn was wir auf Erden tun, muss entweder Wort oder Werk, Reden oder Tun sein.) Das geschieht zum einen auf die Weise, dass man im Namen Gottes etwas predigt, lehrt und redet, was falsch und verführerisch ist, so dass sein Name die Lüge beschönigen und annehmbar machen soll. Das ist nun die größte Schande und Unehre gegenüber dem göttlichen Namen, entsprechend auch, wo man in grober Weise den heiligen Namen als Deckmantel missbraucht, um zu beschwören, zu fluchen und zu zaubern etc. Zum anderen geschieht das Verunheiligen des göttlichen Namens durch öffentliches böses Leben und Handeln, wenn diejenigen, die Christen und Gottes Volk heißen, Ehebrecher, Säufer, Geizhalse, neidisch und Verleumder sind: Da muss abermals Gottes Name um unseretwillen in Schande geraten und gelästert werden. Denn ebenso, wie es für einen leiblichen Vater eine Schande und Unehre ist, wenn er ein böses, ungeratenes Kind hat, das mit Worten und Taten gegen ihn handelt, so dass er seinetwegen verachtet und geschmäht wird, ebenso gereicht es auch Gott zur Unehre, wenn wir, die wir nach seinem Namen genannt werden und allerlei Gutes von ihm empfangen haben, anders lehren, reden und leben als rechtschaffene und himmlische Kinder, so dass er hören muss, dass man von uns sagt, wir müssten nicht Gottes, sondern des Teufels Kinder sein.



Also erkennst du, dass wir gerade um dasjenige in diesem Stück bitten, das Gott im zweiten Gebot fordert, nämlich dass man seinen Namen nicht missbrauche zu Beschwörungen, Flüchen, Lügen, Betrügereien etc., sondern nützlich gebrauche zu Gottes Lob und Ehre. Denn wer Gottes Namen zu irgendeiner Untugend missbraucht, der entheiligt und entweiht diesen heiligen Namen etwa so, wie man vorzeiten eine Kirche „entweiht“ nannte, wenn darin ein Mord oder ein anderes Verbrechen begangen worden war, oder wenn man eine Monstranz oder eine Reliquie verunehrt hatte, die zwar an sich selbst heilig blieb, aber doch im Gebrauch unheilig wurde. Also ist das Stück leicht verständlich und klar, wenn man nur die Sprache versteht, dass „heiligen“ bei uns so viel heißt wie »loben, preisen und ehren«, und zwar auf doppelte Weise, mit Worten und Taten. Da sieh nun, wie sehr ein solches Gebet nötig ist. Denn weil wir sehen, wie die Welt so voller Sekten und Irrlehrer ist, die alle den heiligen Namen als Deckmantel und irreführende Beschönigung ihrer Teufelslehre einsetzen, sollten wir diesen allen ordentlich und lautstark mit Gebeten entgegenwirken, und zwar sowohl denjenigen, die Irrlehren verbreiten und daran glauben, als auch denjenigen, die unser Evangelium und die reine Lehre bekämpfen, verfolgen und unterdrücken wollen, wie Bischöfe, Tyrannen, Schwärmer etc. Ebenso sollten wir auch für uns selbst beten, die wir Gottes Wort haben, aber nicht dankbar dafür sind und nicht danach leben, wie wir sollten. Wenn du nun Derartiges von Herzen erbittest, kannst du gewiss sein, dass dies Gott wohlgefällt. Denn er wird nichts lieber hören, als dass seine Ehre und sein Ruhm vor allem und über alle Dinge geschätzt und sein Wort rein gelehrt und teuer und wert geachtet wird.